

Weniger Verkehr – Mehr Mobilität

Die Leitkultur bisher:
Autogerechter Verkehr -
Freie Fahrt statt Tempo 30



insbesondere Kinder und Ältere
verzichten aufs Radfahren

- Logik der Behörden: Wir handeln nur, wenn etwas passiert
- Unsere Logik: Wir wollen handeln, damit nichts passiert

Wir brauchen neue Regeln.

- **Das ist neu:**
Höhere Bußgelder für Falschparker*innen

Falsches Parken auf Geh- oder Radwegen und das Halten in zweiter Reihe und auf Fahrradschutzstreifen werden teurer. Die bisherigen Bußgelder werden von 15 bis 30 Euro auf 55 bis 100 Euro angehoben.

Mindestüberholabstand zu Radfahrenden

Erstmals ist der Mindestabstand von 1,5 Metern innerorts und 2 Metern außerorts beim Überholen von Radfahrenden durch Autofahrende gesetzlich vorgeschrieben.

Halteverbot auf Schutzstreifen

Galt zuvor die Regelung, dass Pkw bis zu drei Minuten auf Schutzstreifen halten dürfen, ist das Halten auf Schutzstreifen für Autofahrende nun ganz verboten.

Erweiterung der Erprobungsklausel

Zukünftig können Straßenverkehrsbehörden Modellversuche unabhängig von einer nachgewiesenen Gefahrenlage anordnen.

Fahrräder zur Personenbeförderung

Von nun an ist es erlaubt, dass Fahrräder Personen transportieren dürfen, wenn sie zur Personenbeförderung gebaut sind. Bislang war die Mitnahme von Personen auf dem Fahrrad nur bis zum vollendeten 7. Lebensjahr zulässig.

Wir brauchen (mehr) Tempo 30

z.B. Kottgeisering , Kreisstrasse



Wir brauchen Tempo 30

z.B. Grafrath, Bahnhofstraße



Verkehrswende auch vor Ort

- Verkehrsverhalten bisher:

Alles für's Auto, in der Not ÖPNV



Massive PKW-Subventionen



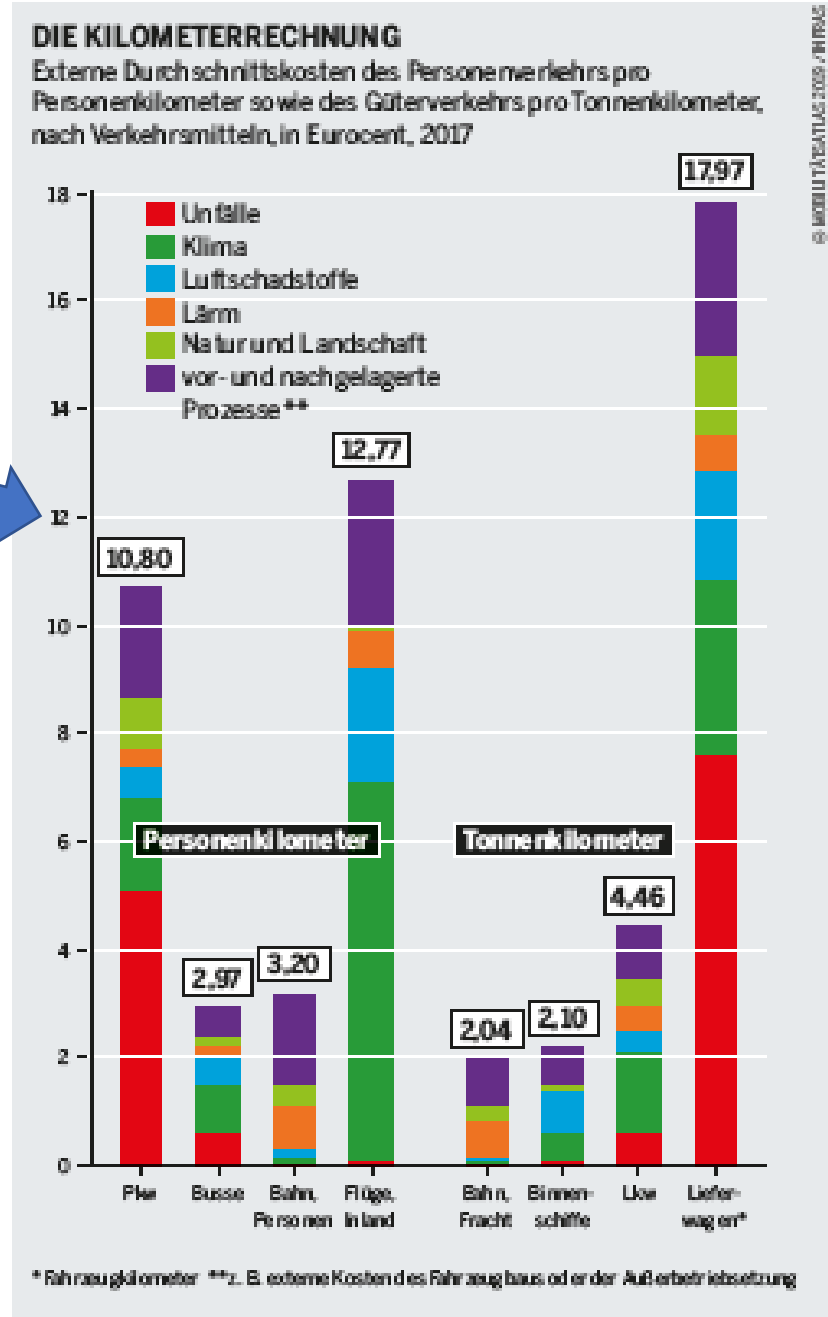
- Unser Ziel:

Vorteile für ÖPNV u. Radfahren, zur Not Auto



z.B. günstige ÖPNV-Tarife,
durchgehendes Bus-Angebot,
sichere Radrouten

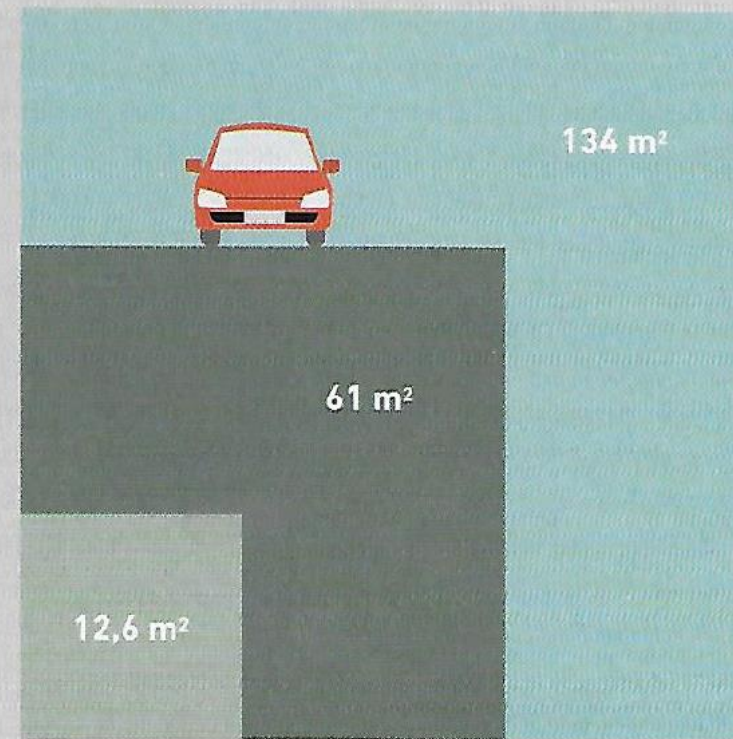
Quelle: Mobilitätsatlas 2019 VCD



AUTOFAHREN KOSTET LEBENSRAUM

Flächenbedarf verschiedener Verkehrsmittel pro Person, stehend und fahrend.

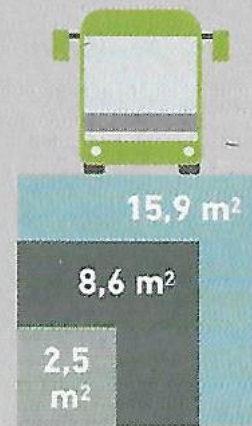
Stillstand
 15 km/h
 30 km/h
 50 km/h



Auto, durchschnittlich mit 1,5 Personen besetzt



Fahrrad



Bus, 20 % besetzt



Straßenbahn,
20 % besetzt



Fußgänger, max 4 km/h

Auto-parken kostet Lebensraum



Carsharing = weniger Parkraum



E-mobil mit Solarstrom :

- Weniger CO₂
- Keine Stickoxide
- Kein Kohlenmonoxid
- Kein Benzol
- Weniger Feinstaub

 **Weniger
Umweltbelastung**

weniger Verkehr ? Nur wenn der Umstieg gelingt

Beitrag für die Verkehrswende: e-Carsharing, weniger Verkehr bei gleicher Mobilität

- Ideal für diejenigen, die wenig mit dem Auto fahren
- Beispiel: Pendeln Grafrath- München, Kosten je Monat:

Kosten für Autobesitzer als Vielfahrer:

- Viel Auto: 20 Tage x 90 km x 35 cent
- Wenig Bus/Bahn: 5 Tage x 10,60

Summe: 683,-

Umsteigen:

Kosten **ohne eigenes Auto**, aber mit Carsharing:

- Viel Bus/Bahn: 20 Tage mit Abo = 115,-
- Wenig Auto: Carsharing: 5 Tage x 35,-

Summe: 290,-